Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

von den plinden Johannis ix. Auch wirt ain
pest aussetzig man nympt in sein chnichen
vnd hat doch das nicht vischulte Si de ch' ex' tua
Auch ain Richter der mit recht ainen menschen
virtilt der den tod vdint hat der leydet die pen
der manslacht vnd magt nicht fürpas peste
werden vnd hat das doch nicht mit sünden ver
wirkt Hec Ora 4 m proau Auch leydent ellich
ewichleich von irer sünde wegen die got an vin
plaget mit suchte od' mit pösen töden Als Sero
des vnd die Sodomiten vnd dathon vnd abiron
von den man dite list Hvemat leydet für den andn
ewichleichen Jnder helle leydet nyemant für die
sünd die ain ander getan hat Ob wär din dus d'
mensch etwas schuldig wär an den sünd Als
ob d' ein liessen vnrechts gut gestoln geraubes
od' geriuchers den chind' vnd westen die chind'
des sy musten sy leiden czühn sy das nicht wider
Hye am mensch zeytleich für den andn leydet
Jnder zeit leydet am mensch etwann durch
ander menschn sünd willen Als wann ain herre
übel tut vnd man in nicht gestrafen mag
an sein pdonen so strift man vnd periut ma
alles das in land ist als sein lawt die man in
peschedigt an leyb vnd an gut vnd tut in etwa
in den pan mit alln seine lawten vnd vperwt
in die surumet Auch am recht r[illegible] eher oder
der ainer herre gewalt trit an seine leibe die
hieten leyb vnd gut vlorn vnd der vnschuldige
chind' liten von der schuld wegen der ein den
ir gut auch genome wird Auch leydet etwan
gut lawt von wegen pös lawt dye mit irer
pöshait vwirchen das got pös herre vnd
tyranner lät herschen vber am land vnd pe
trübent die gute mitsampt den pösen vnd ver
hengt got etwann am gemains übel über die
gute vnd pösen Hec Thomas Wann liege tod
Liege in treuleich weis das ge sünd sey
tan wirt, das ist sünd vnd wirt gete
in manig weis Zu dem ersten mal
vnd' got Also wann der mensch sprich got
wär nicht worden mensch vnd der wort geleich
vnd' den gelauben vnd der lug wär tödsünd Zu
dem andn mal wann de lug wär wd' den messse
Also wann der mensch dauo peschedigt wird
es wär an leib od' an gut od' an seine eren das
war auch am tödsünd Zu dem dritte mal wann
der lug wär schimpfleich vnd nyemat schade
prücht noch nutz vnd der lug wär am tügleich
sünd Zu dem vinden mal wann am mensch dürch
seine argen nutz willen od' durch ainn andn mensche
wille lieb chöste vnd wolt ym damit gevallen
vnd sagt in etwas das nicht war wär vnd dumit
manit nyemats schade das wär auch ain tügleich
sünd Zu dem fünften mal So tüt der mensch
etwann ein lügen damit er pewarn wil das den in sche
nicht schaden geschach wie vnrecht vnd das ist auch
ain tügleich sünd Wär ein das der mensch nachst
den leyb od' das gut von sünden wegen vwarcht hiet
so scholt er dem Richter nicht liegen sagen er yn
vnd die warhait wann vnd lug er dem nachsten
zu hilfe er tüt ain tödsünd Ain die warhait mag
er wol pergen mit schlüge worte ob er ehran Auch
schol der mensch nicht liegen seine nachsten zu
nutz dauon ain ander zu vnrecht schaden nam
od' ain grunge gemain Also ob der mensch der Richter
lug der vecherte die warhait do gerichtes dauon
ain gemain schaden nam vnd wär am tödsünd
es wär dann das ain richter od' ainer mensch zu vnrecht
wunt etwas zu vnrecht od' ainer mensch zu vnrecht
peschedigen vnd lug dann der mensch seine nach
sten zu hilfe das wär am tügleich sünd vnd also
lugen Judith vnd die ammen der chind von Ezzipre
den pösen lawten von lieb wege die sy hiet zu got
vnd zu irn nachsten vnd wurde darumb gelobt
nicht durch der lug willen sünd' vmb die lieb die
sy peweisten vnd ir lebn darumb wagte Vnd also
wurden auch enesschuldige Abraham vnd Jacob
die von vöischen wegen ires lebes sprichen ir weib
die von vöischen wegen ires lebes sprichen ir weib
warn ir swesten vnd vpurge die warhait Hec
Thomas Von loben den menschn wann das sünd sey
Ob den menschn das ist etwann ein tödsünd
Also wann ain mensch lobet ainen sünd